



## Der 1. Eindruck ist manchmal falsch



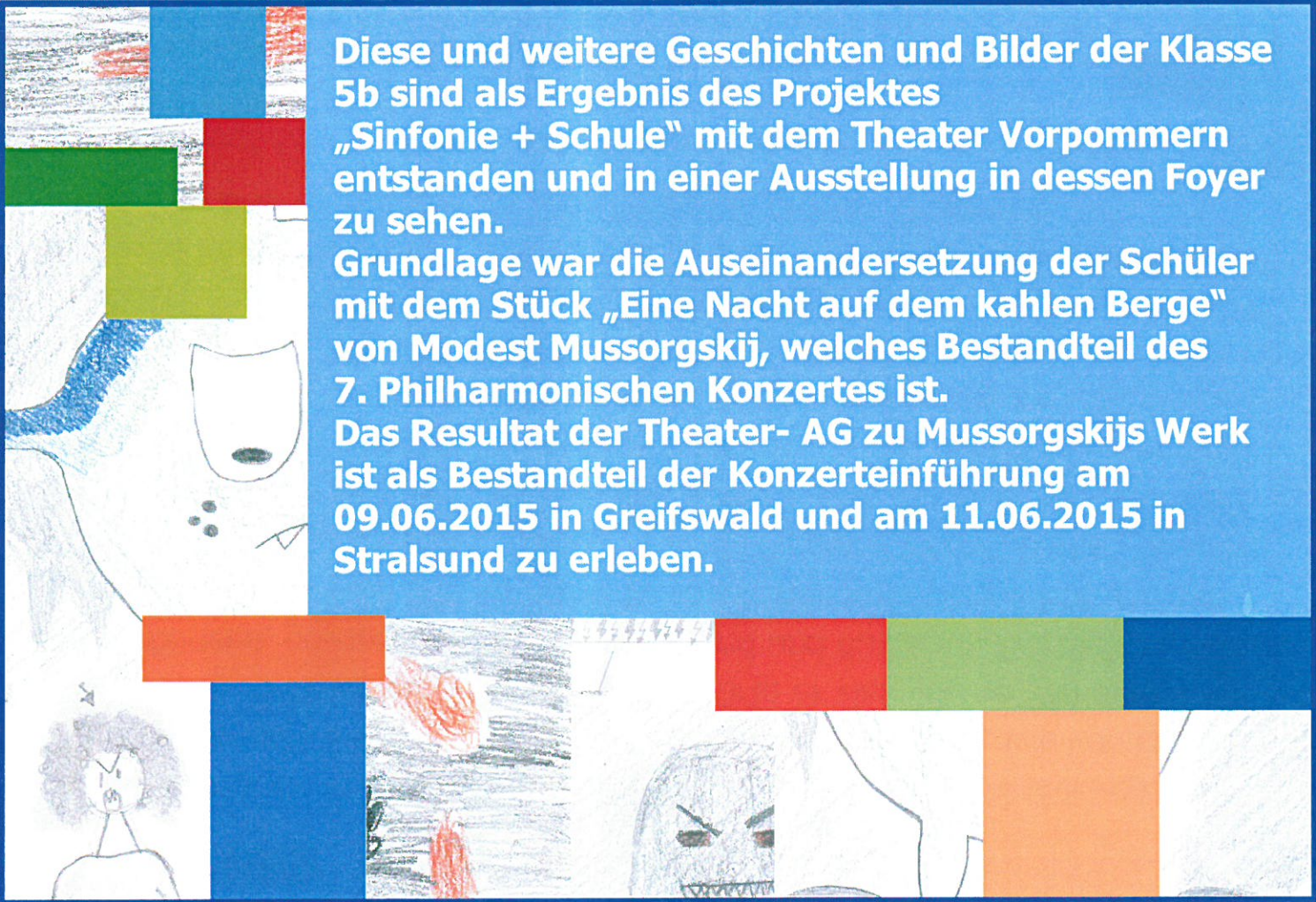
Es war einmal ein kleiner Junge, der hieß Tim. Tim besaß sehr viel Lego von „Herr der Ringe“. Eines Nachts hörte er seltsame Geräusche, wie von kleinen Plastikfüßen. Er bewegte sich nicht. Dann hörte er viele kleine Stimmen, tief, hell, dröhnend, grunzend, schreiend, warnend und flüsternd. Plötzlich merkte er, dass das Fußende vom Bett einsank. Er hob seinen Kopf ganz leicht und sah „Gimli“, „Gandalf“, „Legolas“, „Sam“, „Frodo“, „Pippin“, „Merry“, „Orks“, „Aragorn“ und „Boromir“. Da sah „Gandalf“ ihn und schrie: „Das ist die Bestie Saurons!“ Tim stand auf und das Bett bewegte sich bedrohlich und die Legofiguren fielen um. Tim fragte: „Warum seid ihr lebendig“? Doch die Legofiguren starrten ihn nur verblüfft an. „Wir sind gekommen, um dich, Bestie „Saurons“, zu fragen, ob du unser Land aufbauen kannst, edler Schöpfer.“, sagten die Legofiguren. „Ich bin keine Bestie „Saurons“, aber ich werde euch helfen Mittelerde aufzubauen“, sagte Tim. Und so erlebten sie jede Nacht ein großes Abenteuer.

Und die Moral der Geschichte: **Der 1. Eindruck ist manchmal falsch.**



Eine Geschichte von Vincent Schade, KL.5b

Bildausschnitte Vorderseite: Steve Rumbohm | Elaine Düsing | Hendrik Lissner



**Diese und weitere Geschichten und Bilder der Klasse 5b sind als Ergebnis des Projektes „Sinfonie + Schule“ mit dem Theater Vorpommern entstanden und in einer Ausstellung in dessen Foyer zu sehen.**

**Grundlage war die Auseinandersetzung der Schüler mit dem Stück „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“ von Modest Mussorgskij, welches Bestandteil des 7. Philharmonischen Konzertes ist.**

**Das Resultat der Theater- AG zu Mussorgskijs Werk ist als Bestandteil der Konzerteinführung am 09.06.2015 in Greifswald und am 11.06.2015 in Stralsund zu erleben.**